

Zeitschrift: Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art
Band: 66 (1979)
Heft: 31-32: Stadt-Rückseiten = La face cachée de la ville

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefe

«Jungen Menschen beibringen, was Form bedeutet...»

Betrifft w · a 27/28, S. 36–43: «Wohnkultur. Eine Umfrage»

Es wird Sie interessieren, was ein Leser auf Ihre Fragen zu antworten hat.

1. Hat die moderne Architektur im Wohnbereich versagt?

Nicht die moderne Architektur (M. Andritzky) hat sich so ausgelebt, sondern die heutige Architektur. Was die moderne Architektur an Ideen und an realisierten Beispielen anzubieten hat – die Siedlungen der Shaker, die englischen Trabantenstädte, die Siedlungen der 20er Jahre, die «Charta von Athen» –, ist auch heute noch die Basis der modernen Architektur, die wir brauchen.

2. Kann man wohnen lernen?

Für die überwiegende Masse der Menschen fehlen die Voraussetzungen für ein menschliches Wohnen. Am meisten für das heutige Wohnen lässt sich aus den Erfahrungen einer langen kulturgeschichtlichen Entwicklung in den Wohn-, Haus- und Stadtformen lernen. Über die Behauptung, jeder könne eine individuelle Wohnform finden, kann ich nur den Kopf schütteln. Niemand kann in seinem kurzen Leben ersetzen, was in einer langen kulturgeschichtlichen Entwicklung bis zu den Ergebnissen etwa des Werkbundes in der Neuzeit entwickelt wurde. Die Tatsache, dass aus den Bedingungen der jeweili-

gen Zeit und aus der Erfahrung der Geschichte sich bestimmte Formen letztlich durchsetzen, die allein das Prädikat der Zeitgerechtigkeit verdienen, lässt sich nicht verdrängen. Es ist nicht so, wie M. Andritzky meint, dass die Zeit der «Werkbundkisten» vorbei sei. Dies war durchaus eine Bemühung, jungen Menschen beizubringen, was Form bedeutet. Man sollte sie sofort wieder einführen. (Angenehm daher der Bericht von V. Huber über Schweden-Design.)

3. Was halten Sie von alternativen Wohnformen?

Viel, wenn damit die grundsätzlich falschen Wohnverhältnisse für die Mehrzahl der Bevölkerung geändert werden sollen, wenig, wenn damit die «Pfister»-Möbel lediglich durch Sperrmüll ersetzt werden sollen.

4. Wo werden heute die Leitbilder modernen Wohnens geprägt? Hat das «gute Design» ausgespielt?

Meist werden die Leitbilder von «Pfister» und Genossen mit erheblichem Werbeaufwand geprägt. Hier hat auch das moderne Design ausgespielt, immer dann, wenn es den Umsatz schmälert.

Tragisch ist, dass die gute Form mit Unterstützung von offensichtlich verwirrten Intellektuellen als Symbol für eine allgemeine



Aus: Sempé, Kleine Abweichung, Diogenes Verlag Zürich

Inhalt Aktueller Teil

	<i>Briefe</i>	63
	<i>Architektur, Städtebau + Design</i>	
Hudibras III	«Denn sie wollen nicht...»	68
Martin Dominguez	Bosch + van Eyck: Réalisations au Nieuwmarkt, Amsterdam	68
H.P. Bärtschi	«Architektur in China und in der Schweiz»	69
Bernhard Liechti	«Travaillez, on n'est pas dans une école!»	70
Ch. Borngräber	Paris-Moscou: 1900–1930	72
-s.	Venturi and Rauch: Architektur im Alltag Amerikas	72
Otakar Máčel	Eine Niegeman-Ausstellung in Holland	73
Lisbeth Sachs	Aalto, Band III	76
Pierre-Alain Croset	Les lunettes de Leonardo Benevolo	76
Hans Jörg Rieger	Arbeitersiedlungen im Ruhrgebiet	77
Gilles Barbey	«Waldbühl»	77
Otti Gmür	Anonymes Bauen im Iran	78
Ulf Jonak	Nach den weissen Mäusen des Funktionalismus	81
Ulf Jonak	Hinterm Haus die weite Welt	82
	Neue Bücher	82
	<i>Kunst + Medien</i>	
Ludmila Vachtova	Max von Moos, 1903–1979	87
(Eing.)	... And Again: The Thirties	88
kz	Zürcher Bilderstürme	88
kz	Apotheose des Jünglings	90
	<i>Neues aus der Industrie</i>	92
	Wettbewerbe	95

Teppiche im Examen!

Womit zeichnet sich der Teppich aus? Welches sind die massgebenden Beurteilungs-Kriterien, und wie sind sie zu werten?

Sie sehen jetzt in meiner Schaufenster-Ausstellung am Münzplatz 1/Augustinergasse in Zürich «Teppiche im Examen» – beschriebene und dokumentierte Beweggründe, weshalb diese Teppiche von mir gekauft und damit als das Beste befunden werden –!

Meine 20jährige Einkaufserfahrung soll für Sie Sicherheit sein und Massstab zugleich.

tony waehry

Teppiche und Gewebe